Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 60 (1962)

Heft: 2

Nachruf: Kulturingenieur Hermann Müller

Autor: Ruchenstein F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

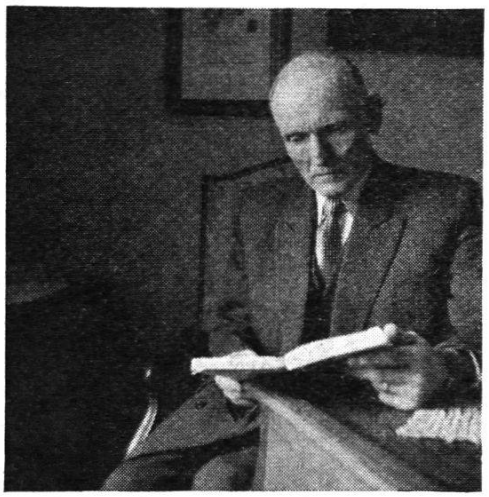
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. – Im Mai des Jahres 1913 trat er in das kantonale Vermessungsamt in Bern ein, wo er sich bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1951 mit ganzer Kraft für das Vermessungswesen einsetzte. Er besorgte die Verifikationen der unter seiner Leitung ausgeführten Neuvermessungen im Kanton Bern. Seine aufrichtige, jeder Komplizierung abgeneigte Art ermöglichte es ihm, bei seiner Arbeit auf geradem Weg zum Kern der Sache vorzudringen.

Durch den Tod seiner Frau im Jahre 1938 traf ihn ein harter Schicksalsschlag, von dem er sich nie wieder restlos erholte.

Nach seinem Rücktritt im Jahre 1951 war es um ihn stiller geworden; doch freuten sich jeweils alle seine Kollegen, wenn sie mit ihm anläßlich von Hauptversammlungen über vergangene Episoden plaudern konnten. *WK*

Kulturingenieur Hermann Müller †



Am 8. Juli 1882 in Sitten geboren, besuchte der Verstorbene die Schulen in Sitten und Sarnen, so daß er die deutsche und die französische Sprache gleichermaßen beherrschte. Die Botanik war sein Lieblingsfach. Das Polytechnikum in Zürich sah ihn zuerst an der Forstabteilung, von der er aber bald zu den Kulturingenieuren übertrat.

Ab 1906 wirkte er als Adjunkt des zwei Jahre früher geschaffenen kantonalen Meliorationsamtes, dessen Chef er 1908 wurde.

Mit dem dynamischen Regierungsrat Maurice Troillet, dem großen Förderer der Walliser Landwirtschaft, eng zusammenarbeitend, fiel Ingenieur Müller die Aufgabe zu, die Bodenverbesserungen vorwärtszutreiben.

Die Rhoneebene, heute ein prächtiger Baumgarten, wurde mit enormen Mitteln entwässert und kultiviert. Zahlreiche alte Bewässerungskanäle mußten erneuert werden, wobei lange, um Bergrücken herumführende Außenleitungen oft durch Stollen ersetzt wurden. Die Bergdörfer, in die nur Saumpfade führten, wurden durch Fahrstraßen mit dem Tale verbunden, wozu später auch Luftseilbahnen kamen.

Nach etwa 10 Jahren verließ Hermann Müller den Staatsdienst, um sich als Unternehmer zu betätigen. Zuerst arbeitete er beim Bau des 15 km langen Binnenkanals Riddes–Martigny. Nachher übernahm er in Gemeinschaft mit der Unternehmung Dionisotti Kraftwerkstollen sowie die Tiefbauarbeiten für das Rhonewerk Verbois bei Genf.

Während des Zweiten Weltkrieges ist Ingenieur Müller wiederum Chef des Meliorationsamtes. Die durch den Plan Wahlen bedingten zahl-

reichen Bodenverbesserungen veranlaßten das Eidgenössische Meliorationsamt, Ingenieur Müller als Inspektor einiger Kantone beizuziehen. Die übergroße, zusätzliche Belastung wurde aber bald wieder abgebrochen. Hermann Müller blieb bis zum 70. Altersjahre, über die Pensionsgrenze hinaus, im Staatsdienste. Später beschäftigte er sich noch hauptsächlich mit Expertisen, zum Beispiel mit der Taxation der durch die Staubecken unter Wasser gesetzten Alpen.

Hermann Müller, der lange in Saint-Maurice als Artillerieoffizier Dienst geleistet hatte, wurden als Obersten während des Zweiten Weltkrieges eine Anzahl Munitionsdepots unterstellt. Wir wollen den hervorragenden Vertreter unserer Zunft in gutem Andenken behalten.

F. Ruchenstein

Buchbesprechungen

Jordan – Eggert – Kneißl: Handbuch der Vermessungskunde. Zehnte, völlig neu bearbeitete und neu gegliederte Ausgabe. Band I: *Mathematische Grundlagen, Ausgleichsrechnung und Rechenhilfsmittel,* von Dr. rer. nat. *Martha Nähbauer.* Mit einem Beitrag von Prof. Dr. *Heinz Wittke.* J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1961. 806 Seiten, gebunden, DM 160.–.

In den früheren Auflagen des Handbuches von Jordan-Eggert war der erste Band ausschließlich der Ausgleichungsrechnung gewidmet. Man fand in diesem Band nicht nur die allgemeine Theorie, sondern auch die Anwendungen der Methode der kleinsten Quadrate auf die verschiedenen geodätischen Probleme. Der Band wurde dadurch unübersichtlich. In der neuen, zehnten Auflage des Werkes sind die geodätischen Anwendungen in den Abschnitten über die verschiedenen Methoden, verteilt auf verschiedene Bände, zu finden, während der vorliegende erste Band nur noch das Grundsätzliche der Methode enthält. Der Band wurde jedoch in anderer Richtung stark erweitert; er ist damit zu einem Lehrbuch der Mathematik für Geodäten geworden. Er enthält nun die Teile der Mathematik, die dem Vermessungsingenieur mit Hochschulbildung an der Hochschule geboten werden müssen und in die er sich anhand dieses Bandes auch später wieder einarbeiten kann.

Der Herausgeber setzte sich daher als Ziel, im ersten Band seines großen Werkes die mathematischen Grundlagen der Geodäsie in verständlicher Form zu bieten. Dieses Ziel ist ohne Zweifel erreicht worden. Es gibt wohl keinen für die Geodäsie wichtigen Teil der Mathematik, der im Buch nicht behandelt wird. Dabei ist es der Verfasserin gelungen, die Darstellung nicht nur wissenschaftlich streng zu halten, sondern gleichzeitig leichtverständlich zu gestalten. So liegt ein Buch vor uns, das größte Anerkennung verdient und sowohl dem Studenten als auch dem Praktiker wertvolle Dienste leisten wird.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Bandes ist es angezeigt, den Inhalt der verschiedenen Abschnitte kurz zu skizzieren:

Im *Kapitel I* über unendliche Reihen und einige elementartranszendente Funktionen werden die wichtigsten, aus der Infinitesimalrechnung bekannten Sätze und Formeln zusammengestellt.

Das *Kapitel II* zeigt das Rechnen mit komplexen Zahlen; es dient als Vorbereitung für die Theorie der analytischen Funktionen und damit der modernen Darstellung konformer Projektionen.